

Es gilt das gesprochene Wort!

TOP 37 – Wachstum im Tourismus

Dazu sagt der wirtschaftspolitische Sprecher  
der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen,

**Klaus Müller:**

## Unsere Gäste müssen immer wieder neu umworben werden

Wir wohnen da, wo Andere Urlaub machen. Das ist eine schöne Beschreibung von Schleswig-Holstein und seiner touristischen Attraktivität.

Das ist aber beileibe kein Selbstgänger, sondern unsere Gäste müssen immer wieder neu umworben werden. Es ist schon ein Alarmzeichen, wenn die Übernachtungszahlen in Schleswig-Holstein im Jahr 2005 um 10 Prozent unten denen des Boomjahres 1992 liegen. Auf der anderen Seite gibt es eine positive Tendenz, die Zahl unserer Gäste ist um 12 Prozent gestiegen gegenüber 1992. Hier spiegelt sich der Boom beim Städtetourismus wieder.

Der Städtetourismus ist nach Aussage der IHK zu Kiel der wichtigste Wachstumsbereich im Tourismus von Schleswig-Holstein. In den letzten fünf Jahren gingen die Übernachtungszahlen landesweit um 3,1 Prozent zurück, im Städtetourismus stiegen sie aber um 8,3 Prozent.

Die gleiche Tendenz gibt es im Bereich der Tagesreisen. Nach den Zahlen der Marketingkooperation Städte in Schleswig-Holstein (MaKS) gab es 2004 für das Tourismus-Ziel Lübeck 13 Mio. Tagesausflüge und 2,3 Mio. Tagesgeschäftsreisen, also insgesamt 15,3 Mio. Tagesreisen. Für Kiel sind die Zahlen noch etwas besser, 13,6 Mio. Tagesausflüge und 3 Mio. Tagesgeschäftsreisen, in der Summe 16,6 Mio. Tagesreisen.

Das ist ein enormes Potenzial an Gästen, die zu einer oder zwei Übernachtungen animiert und verführt werden wollen. Der Bereich des Städte-Tourismus kommt im Bericht der Landesregierung etwas zu kurz.

Wir sind ein Flächenland mit den attraktiven Küsten und liebreizenden Landschaften. Wenn der Städtetourismus aber das Pfund ist, mit dem wir wuchern können, dann muss da am meisten gepowert werden.

1/2

**Fraktion im Landtag  
Schleswig-Holstein**

Pressesprecherin  
**Claudia Jacob**

Landeshaus  
Düsternbrooker Weg 70  
24105 Kiel

Durchwahl: 0431/988-1503

Zentrale: 0431/988-1500

Telefax: 0431/988-1501

Mobil: 0172/541 83 53

E-Mail: [presse@gruene.ltsh.de](mailto:presse@gruene.ltsh.de)

Internet: [www.sh.gruene-fraktion.de](http://www.sh.gruene-fraktion.de)

**Nr. 160.06 / 23.03.06**

Ich bin Kieler und sehe die täglich einlaufenden Großfähren von Norwegen und Schweden und in der Saison ab April die Kreuzfahrt-Schiffe. Wenn nur 5 bis 10 Prozent dieser Gäste eine Übernachtung in der Kieler Region vorschalten oder dranhängen, was könnten wir an Wertschöpfung erzielen.

Darum ist ein maritimes Science-Center oder das historische Zentrum als zusätzliche Attraktion für BesucherInnen so wichtig.

Beim Thema Ladenschluss sollten für die Innenstädte die Wettbewerbsbedingungen verbessert werden. Damit bekommen die EinzelhändlerInnen der Innenstädte auch nachhaltige Vorteile gegenüber den Verbrauchermärkten außerhalb der Zentren.

Eine völlige Aufhebung des Ladenschlusses würde auch die von uns angestrebten Ziele – nämlich die Stärkung des Einzelhandels und Stärkung der Innenstädte sowie Verbesserung des Service für die VerbraucherInnen - nicht erreichen. Vielmehr wäre zu befürchten, dass wenige riesige „Rund-um-die-Uhr-Supermärkte“ mit großem Parkplatz auf der grünen Wiese entstehen würden, während die kleinen Geschäfte und die Innenstädte einmal mehr die Leidtragenden wären.

Der Fahrradtourismus steht nicht mehr nur für SchülerInnen, die einen Campingplatz nutzen, sondern für ein anspruchsvolles und zahlungskräftiges Klientel. Die Landeshauptstadt Kiel ist gleich hinter Münster zur fahrradfreundlichsten Stadt Deutschlands gewählt worden. Durch die Landeshauptstadt Kiel führt seit Jahren der Ostseeküsten- Radweg, einer der ersten und schönsten Fernradwanderwege.

In diesem Frühjahr wird der Nord- Ostsee- Kanal- Radweg mit Start/Ziel in der Landeshauptstadt Kiel durch Minister Austermann eröffnet. Die Anzahl der Rad fahrenden Urlaubsgäste ist in ganz Deutschland im letzten Jahr um 4,7 Prozent gestiegen. Ein großes Potenzial für Schleswig-Holstein.

Gesundheit und Wellness sind Zukunftsmärkte. Genannt ist der Alte Meierhof in Glücksburg. Die dortigen Investitionen haben sich wirklich gelohnt, gleiches gilt für das Hotel Birke in Kiel.

Mit Interesse habe ich die Abschnitte zu den regionalen Produkten und der ansprechenden lokalen Küche gelesen. Hier werden sie als Landesregierung Schiffbruch erleiden, wenn sie nicht konsequent auf gentechnikfreie Lebens- und Futtermittel setzen. Keine VerbraucherIn will Gen-Food essen, erst recht keine gesundheitsbewusste und zahlungskräftige UrlauberInnen.

Umfassender Service, umweltverträgliche Mobilität und Indoor-Attraktionen für „Hamburger Wettetage“ sind wichtige Angebote für zufriedene KundInnen. In der letzten Woche war zu lesen, dass Schleswig-Holstein für Jugendliche das beliebteste deutsche Reiseziel ist. Das ist doch eine tolle Meldung. Diese Gäste müssen wir auch im erwachsenen Alter an uns binden.

Unser gemeinsames Ziel ist klar: Schleswig- Holstein will wieder auf den zweiten Platz als beliebtestes Urlaubsland der Deutschen. Das ist machbar mit Qualitätsangeboten bei Wellness und Gesundheit, bei Kultur- und Fahrradtourismus, regionaler hochwertiger Küche und Service.

\*\*\*

